

3. Übersicht der Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer
während des Winter-Halbjahrs 1888/89.

I.
Die allgemeine Lehrverfassung.
1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
Christliche Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	17
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	18
Latein	8	8	8	9	9	9	9	9	69
Griechisch	6	7	7	7	7	—	—	—	34
Französisch	2	2	2	2	2	5	4	—	19
(Hebräisch)	2	2	2	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	4	3	3	25
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Physik	2	2	2	—	—	—	—	—	6
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Turnen*	} im Sommer		2	2	2	2	2	2	2
	} im Winter		1	1	1	1	1	1	3
(Gesang)**	2	2	2	2	2	2	2	2	4

* In 3 Abteilungen.
** Die Klassen IV—I in 2 Abteilungen, cf. p. 11

2. Übersicht der Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer während des Winter-Halbjahres 1888/89.*

	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Direktor vacat.									
2. Prof. Dr. Rollmann, Konrektor.	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2							12
3. Prof. Dr. Wähdel, Subrektor, Ord. I.	Latein 8	Latein 6 (Nicht-Hebr. Latein 1)			Religion 2			Religion 3	20
4. Oberlehrer Dr. Reishaus.			Physik 2 (Nicht-Hebr. Physik 2)	Mathem. 3	Mathem. 3	Mathem. 4 Deutsch 2 Gesch. 2	Gesch. 1		19
5. Oberl. Dr. Thümen, Ord. IIa.	Griech. 6 Franz. 2	Griech. 7 Franz. 2	Franz. 2			Religion 2			21
6. Oberl. Dr. Hahn, Ord. IIb.		Lat. Vergil 2	Latein 8 Griech. 7 Deutsch 2	Deutsch 2					21
7. Gymnasiallehrer Dr. Kasten, Ord. IIIb.	Religion 2 Hebr. 2	Religion 2 Hebr. 2	Religion 2 Hebr. 2	Religion 2	Latein 9		Religion 2		23
8. Gymnasiallehrer Panck, Ord. IV.				Franz. 2	Franz. 2	Latein 9 Franz. 5	Franz. 4		22
9. Gymnasiallehrer Mojean, Ord. V.	Gesch. 3	Gesch. 3			Griech. 7		Latein 9		22
10. Gymnasiallehrer Sander I., Ord. IIIa.	Deutsch 3	Deutsch 2		Latein 9 Griech. 7					21
11. Gymnasiallehrer Sander II., Ord. VI.			Gesch. 3	Gesch. 2	Gesch. 2 Deutsch 2		Deutsch 2	Latein 9 Deutsch 3 Gesch. 1	24
12. Gymnasiallehrer Dr. Tetzlaff.				Naturb. 2 Geogr. 1	Naturb. 2 Geogr. 1	Naturb. 2 Geogr. 2	Naturb. 2 Geogr. 2 Rechnen 4	Naturb. 2 Geogr. 2	22
13. Musikdirektor Dornheckter.	Chorgesang 2						Schreib. 2 Gesang 2	Schreib. 2 Zeichn. 2 Rechnen 4 Gesang 2	16
14. Hilfslehrer Heuer.			Mathem. 4						4
15. Zeichenlehrer Knaack.	Zeichnen 2 × 2					Zeichn. 2	Zeichn. 2		8

* Die Verteilung während des Sommer-Halbjahres wird nicht abgedruckt, da dieselbe mehrmals abgeändert werden musste.

3. Übersicht über die Pensen.

A.

Die in der Zeit von Ostern 1888 bis dahin 1889 absolvierten.

Prima (Ordinarius: Prof. Dr. Wähdel).

Christliche Religionslehre. (2 Std. Dr. Kasten.) — Lehrbücher: Thomasius, Grundlinien; Nov. Test. graec., Bibel, die 80 Kirchenlieder, Katechismus.

Lektüre: Das Evangelium Johannis (griech. Text). Glaubenslehre.

Repetition der biblischen Geschichten des neuen Testaments, des früheren Pensums und der Kirchenlieder.

Deutsch. (3 Std. Im 1. Vierteljahr: Der Direktor, dann Gymnasiallehrer Sander I.) — Im S. Einführung in die Technik und die Geschichte des Epos.

Lektüre: Gottsched, Cato; Lessing, Der junge Gelehrte und Minna von Barnhelm; Goethe, Iphigenie und Tasso; Schiller, Die Braut von Messina. Lessing, Hamburgische Dramaturgie (Auswahl); Schiller, Die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet.

Abriss der Litteraturgeschichte. Grammatik im Anschluss an die Korrektur der Aufsätze. Aufsatzlehre.

1a. Welches Charakterbild gewinnen wir von Achilles aus dem ersten Buche der Iliade?

1b. In wie fern hat Horaz Recht, wenn er von Homer behauptet, „um die Macht zu erweisen der Tugend und Weisheit, stellt den Odysseus er hin, uns allen ein nützlich Beispiel“? 2. Ist Gottscheds sterbender Cato mit Recht als ein regelmässiges Drama zu betrachten? 3. Konflikt und Lösung in „Minna von Barnhelm“. 4. Die Helden Homers nach ihren Thaten Geschöpfe höherer Art, nach ihrem Charakter reine Menschen. 5. Warum knüpft sich gerade an die Persönlichkeit Friedrich Barbarossas die Erinnerung an die erste Blüteperiode unserer Macht? 6a. Wie erweist sich das Wort Goethes: „Alle menschlichen Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit“ in seiner Iphigenie? 6b. In wiefern gleicht Goethes Pylades dem Odysseus des Homer? 7. Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor. 8. Schicksal und Schuld in Schillers Braut von Messina. 9. Es soll der Ausspruch: „der Übel schwerstes ist die Schuld“ nachgewiesen und an einigen Dramen Schillers erläutert werden. 10. Mit welchem Rechte nennt Homer den Aias den vortrefflichsten nach dem untadligen Peliden?

Thema bei der Reifeprüfung Michaelis 1888: Mit welchem Rechte ist Lessings „Minna von Barnhelm“ als ein nationales Drama zu betrachten?

Ostern 1889: In welcher Hinsicht gleichen sich Schillers Beatrice und Goethes Iphigenie, und worin weichen beide von einander ab?

Latein. (6 Std. Professor Dr. Wähdel. 2 Std. Horaz: Im 1. Vierteljahr: Der Direktor, dann Prof. Dr. Wähdel.) Ellendt-Seyffert Grammatik; Seyffert Übungsbuch.

Lektüre: Cic. de oratore I, 1—110. Cic. in Verrem act. II, lib. IV, 1—79. — Tac. Agricola c. 1—25, 40 bis Ende. Histor. in Auswahl.

Horaz, im S. carm. IV; carm. saeculare.; epist. I, 11, 16, 1, 10, 4; im W. carm. II; sat. I, 9, 6, 5, 1, II, 8. Memorieren von Sentenzen und kleineren Gedichten. Stilistische und grammatische schriftliche und mündliche Übungen.

1. Quas virtutes maiorum laudet Horatius, quae vitia aequalium castiget, exponatur. 2. Phocion, cum ad mortem duceretur, hunc, inquit, exitum plerique clari viri habuerunt Athenienses. 3. Plus consilio quam vi effici exemplis ex rerum memoria repetitis comprobetur. 4. Illud Ciceronis, res urbanas non esse minores quam bellicas, exemplis a rerum memoria petitis illustretur. 5. Illud Ciceronis, fortuna plerumque eos efficit caecos, quos complexa est, exemplis comprobetur. 6. Magnam Thebanorum, maiorem Lacedaemoniorum, maximam Atheniensium gloriam

fuisse (Nach dem Abiturienten-Examen). 7. Illud Quintiliani, omnia licere pro patria et Graeci et Romani luculenter ostenderunt. 8. Multos et insignes Romanos odio civium suorum mortem obiisse. 9. Verum esse illud, quod Livius dicentem facit Minucium „audendo atque agendo res Romana crevit“ exemplis comprobetur. 10. Demosthenes etsi non assecutus est quod voluit, tamen in magnis viris iure numeratur.

Thema bei der Reifeprüfung Michaelis 1888: Magnam Thebanorum, maiorem Lacedaemoniorum, maximam Atheniensium gloriam fuisse.

Ostern 1889: Aristotelis illud: *ὁ πάντων ἀνδρῶν εὐτυχία φέρειν* exemplis illustretur.

Griechisch. (2 Std. Der Direktor, 4 Std. Oberlehrer Dr. Thümen; vom 2. Vierteljahr des S.-S. ab 6 Std. Oberlehrer Dr. Thümen.) Francke-Bamberg Grammatik. 3 Teile.

Lektüre im S. Hom. II. IX, 183—713; X, 137—273; XI, 599—617; XVI, 1—305; 684—740; 783—867; XVII, 400—483; 648—701; 722—740; XVIII, 1—367; XIX, 1—424; XXII, 1—515; XXIII, 59—107; XXIV, 467—804. Plato Euthydemus; Demosthenes Olynth. Reden I. — Im W. VII, 161—343; XI, 400—615; XIII, 39—80; 169—250; 788—837; XIV, 402—522; XV, 405—746; XVII, 106—168; 366—722; XXI, 1—610. Demosth. Olynth. I; Plato Apologie; Soph. Aias.

Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische (alle 2—3 Wochen ein Klassenscriptum) und aus dem Griechischen ins Deutsche (wöchentlich ein Klassenscriptum).

Thema bei der Reifeprüfung Michaelis 1888: Plato Protagoras c. 17.

Ostern 1889: Demosth. de Chersonneso § 33—37.

Französisch. (2 Std. Oberlehrer Dr. Thümen.) — Plötz Schulgrammatik; Wüllenweber Übungsbuch; Herrig und Burguy la France littéraire.

Lektüre: Aus Herrig mehrere Abschnitte. Dazu Sandeau: Mlle. de la Seiglière, und Voltaire: Zaïre. Schriftliche Übungen zur Einübung der Grammatik. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache.

Geschichte und Geographie. (3 Std. Gymnasiallehrer Mojean.) — Herbst Hilfsbuch; Gehring Tabellen; Voigt Leitfaden.

Geschichte der Neuzeit. Überblick über das ganze Feld der Geschichte. Repetition der griechischen und römischen Geschichte. Repetition der Geographie der sämtlichen Erdteile.

Mathematik (4 Std. Prof. Dr. Rollmann.) — Junghans Mathematik; Wittstein Logarithmentafeln; Kambly Stereometrie.

Stereometrie (§ 1—65); Trigonometrie; Combinationslehre; Reihen; Kettenbrüche; Wahrscheinlichkeitsrechnung.

Aufgaben bei der Reifeprüfung Michaelis 1888: 1. Es sind zu lösen die Gleichungen: 1) $x + xy^2 + xy^4 = 182$; 2) $xy + xy^3 = 60$. 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Basis = a, der Summe der beiden anderen Seiten = S und dem Radius des eingeschriebenen Kreises = ρ . 3. Um eine Kugel mit dem Radius r ist ein gerader Kegelstumpf konstruiert, dessen Radien sich wie 1 : 2 verhalten; gesucht sind Inhalt und Oberfläche des Kegelstumpfes. 4. Ein Dreieck zu berechnen aus dem Inhalt = J, der Basis = a und der Summe der beiden anderen Seiten = S. Beispiel J, = 3060, a = 102, S = 170.

Ostern 1889: 1. Das mittlere Glied einer geometrischen Reihe ist = 16, die vier übrigen = 325. Wie heissen die rationalen Glieder der Reihe? 2. Ein Dreieck zu berechnen aus dem Umfange = U, dem Verhältnis zweier Seiten = m : n und dem Gegenwinkel der grösseren von ihnen = β . Bspl.: U = 69, m : n = 8 : 5, $\beta = 56^\circ 40'$. 3. Ein Viereck zu konstruieren aus der Diagonale = a, ihren beiden Gegenwinkeln = α und β , dem Verhältnis der Seiten, welche α einschliessen = m : n und der Differenz der Quadrate der den Winkel β einschliessenden Seiten = d^2 . 4. In eine Kugel mit dem Radius r ist ein Cylinder konstruiert, dessen Oberfläche = $\frac{3}{4}$ von dem der Kugel ist. Wie gross sind Radius und Höhe des Cylinders?

Physik. (2 Std. Prof. Dr. Rollmann.) — Koppe Physik. Akustik und Optik.

Hebräisch. (2 Std. Gymnasiallehrer Dr. Kasten.) — Hollenberg Hebr. Schulbuch. Vet. Test. hebr.

Lektüre: 1. Sam. 12—16. Psalm 1—6. Extemporiert: Gen. 32—41. 1. Sam. 10. 11.

Schriftliche Übungen zur Befestigung der Grammatik.

Aufgabe für die Reifeprüfung Michaelis 1888: 1. Kön. 18, 1—5.

Ober-Secunda (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Thümen).

Christliche Religionslehre. (2 Std. Dr. Kasten.) — Lehrbücher: Bibel, Katechismus; die 80 Kirchenlieder.

Lektüre: Apostelgeschichte; Auswahl aus den Propheten und Psalmen. Memoriert wurden ausser einzelnen Sprüchen Jes. 60, 1—6; Psalm 1, 23, 51, 90, 103, 139, 1—12.

Repetition des früher im Katechismus und in den Kirchenliedern Gelernten.

Deutsch. (2 Std. Gymnasiallehrer Sander I.) — Auswahl von Echtermeyer.

Lektüre: Schiller, Wallenstein, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, der Spaziergang, Pompeji und Herkulanum. — Memorieren einzelner Sentenzen und lyrischer Partien in den Dramen. Das Wichtigste aus der Technik des Dramas. Vorträge und Aufsatzlehre. Grammatik im Anschluss an die Korrektur der Aufsätze.

1. Warum wenden wir unsere Teilnahme Hannibal mehr zu als den Römern?
2. Was entnehmen wir aus „Wallensteins Lager“ über die Person des Feldherrn und seine Aussichten?
3. Ein jeder ist seines Glückes Schmied.
4. Was treibt Wallenstein zum Verrat?
5. Hochmut kommt vor dem Fall.
6. Auf welchen verschiedenen Wegen suchen Talbot und Lester Elisabeth zu bestimmen, die Hinrichtung der Maria Stuart nicht vollziehen zu lassen?
7. Aus welchen Gründen gelang es Pyrrhus nicht, die Römer zu überwinden?
8. Wodurch weiss Schiller in dem Drama „Maria Stuart“ unsere innigste Teilnahme für die Heldin zu erwecken?
9. In wie fern gleicht das Leben des Menschen einer Schifffahrt, und welche Lehre soll er daraus ziehen?
10. Die Jugend der Jungfrau von Orleans und der Beginn ihrer heroischen Laufbahn.

Latein. (6 Std. Prof. Dr. Wähdel, 2 Std. Oberlehrer Dr. Hahn.) — Lehrbücher: Ellendt-Seyffert Grammatik, Seyffert Übungsbuch.

Lektüre: Verg. Aen. (Oberlehrer Dr. Hahn) II, IV, VI, VIII, 1—183, 405—454, 607—730, IX, 168 sqq., (einzelne Stellen wurden memoriert) Liv. (Prof. Dr. Wähdel) lib. XXII, 1—42; Cic de imperio Cn. Pompei; Cic. pro Archia.

Repetition der gesamten Syntax. Exercitien und Extemporalien; mündliche Übersetzungsübungen; lateinische Referate über das Gelesene; Belehrung über einige Formen der tractatio. Aufsätze.

1. Athenienses bene de patria, de universa Graecia melius, optime de genere humano meruisse.
2. Quintus Fabius Maximus patriae salus.
3. Romanos bis saltem debuisse Arpinatibus.
4. Respublica Romana quibus potissimum civium virtutibus creverit ac floruerit, explicetur exemplisque illustretur.

Griechisch. (7 Std. Oberlehrer Dr. Thümen.) Lehrbücher wie in I.

Lektüre: Jakobs Attica (Auswahl). Dazu Lysias wider Agoratus und Nikomachus und über den Sturz der Demokratie. Hom. Od. X; XII; XIII, 1—249; 352—415; XIV 1—190; 523—33; XV 1—181; 389—492; XVI; XVII 1—83; 234—327; XVIII 1—116; 302—428; XIX 1—308; 386—604; XXI 359—434; XXII, 1—477; XXIII 1—296.

Abschluss der Syntax, besonders die Lehre über Tempora, Modi und Conjunctionen. Extemporalien und Exercitien.

Französisch. (2 Std. Oberlehrer Dr. Thümen.) — Lehrbücher wie in I.

Abschluss der Syntax, besonders die Lehre vom Artikel. (Plötz L. 58—65.) Repetition der Lect. 37—38, 50—57, 66—78. Extemporalien und Exercitien. — Lektüre aus Herrig.

Geschichte und Geographie. (3 Std. Gymnasiallehrer Mojean.) — Lehrbücher: Herbst, Hilfsbuch I, Gehring, Tabellen, Voigt, Leitfaden.

Römische Geschichte. Repetition der griechischen und des Zahlenkanons der früheren Klassen, sowie der durch denselben bezeichneten Ereignisse. Repetition der Geographie von Europa.

Mathematik. (4 Std. Professor Dr. Rollmann.) — Lehrbücher: Junghans, Mathematik I; Wittstein, Logarithmentafeln; Kambly, Arithmetik und Trigonometrie.

Repetition der früheren Pensum. Gleichungen zweiten Grades; Reihen. Logarithmen. Beendigung des Pensums in der Planimetrie. Trigonometrie der rechtwinkligen Dreiecke.

Physik. (2 Std. Professor Dr. Rollmann.) — Lehrbuch wie in I.

Wärmelehre. Galvanismus.

Hebräisch. (2 Std. Dr. Kasten.) — Hollenberg, Hebr. Schulbuch. — Grammatik (Konsonanten und Vokale, Schwa, Dagesch; Pronomina, das starke Verbum mit Suffixen; Partikeln zum Teil; das schwache Verbum). Lektüre aus Hollenberg. Vokabellernen. Übersetzungen aus dem Deutschen nach Hollenberg.

Unter-Secunda (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hahn).

Christliche Religionslehre. (2 Std. Dr. Kasten.) Lehrbücher wie in IIa.

Lektüre aus den historischen Büchern des alten Testaments. Das Leben Jesu nach den Evangelien. Repetition bestimmter Kirchenlieder und des Katechismus nebst Sprüchen.

Deutsch. (2 Std. Oberlehrer Dr. Hahn.) Auswahl von Echtermeyer.

Lektüre: Goethe, Hermann und Dorothea; Inhalt des Nibelungenliedes (privatim Lektüre der Gudrun); Schiller, das Eleusische Fest, Klage der Ceres, das Siegesfest, die Glocke (memoriert). — Einführung in die Technik des Epos und der lyrischen Poesie. — Vorträge; Aufsatzlehre.

1. In welchen Beziehungen kann unser Zeitalter das eiserne genannt werden?
2. Die Bürgerschaft eine Verherrlichung der Freundestreue.
3. Siegfried, die Nibelungen und der Nibelungenhort.
4. Welche Eigenschaften des Odysseus lernen wir aus dem V. Buche der Odyssee kennen?
5. Der treue Hagen.
6. Gedankengang in Schillers Klage der Ceres.
7. In dem Sprichworte „Almosen geben armet nicht“ ist „armet nicht“ als Litotes zu fassen.
8. Die gute Sache stärket den schwachen Arm.
9. Vorzüge der Gebirgsgegenden vor dem flachen Lande.
10. Mit welchem Rechte heisst Odysseus in der Odyssee (lib. V—IX) *πολύτλας* und *πολύτροπος*?
11. Wie gelingt es Schiller in der Glocke aus einer Reihe einzelner Bilder ein einheitliches Ganzes zu machen?

Latein. (8 Std. Oberlehrer Dr. Hahn.) — Lehrbücher: Ellendt-Seyffert Grammatik, Seyffert, Übungsbuch für Secunda.

Lektüre: Cic. in Catil. III. Sallust. bell. Jugurth. I—XX. Liv. ex temp. — Im W. Liv. praef. I, 1—3, 39—57, II, 34—50. Vergil Aeneis I, 1—304, III, 294—505, V 827—873; VII, 1—640, VIII, 1—406, IX, 175—449.

Repetition und Abschluss des syntaktischen Pensums. Exercitien und Extemporalien; mündliche Übersetzungs-Übungen.

Griechisch. (7 Std. Oberlehrer Dr. Hahn.) — Lehrbücher wie in Ia.

Lektüre: Jakobs Attika VIII, IX, X, XI, XII, XIII, XIV, XX—XXII. Hom. Od. I, 1—87, V, 43—492; VI, VII, VIII (ausser 266—369); IX.

Repetition der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax, besonders der Kasuslehre. Extemporalien und Exercitien.

Französisch. (2 St. Oberlehrer Dr. Thümen.) Plötz, Schulgrammatik.

Lektüre: Voltaire, Histoire de Charles XII, Buch 7 und 8. Im Anschluss an die Lektüre Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache.

Einübung der Lektionen 66—79.

Repetition und Vervollständigung früherer Pensum, insbesondere der unregelmässigen Verba. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur, Extemporalien abwechselnd mit Exercitien.

Geschichte und Geographie. (3 Std. Gymnasiallehrer Sander II.) — Lehrbücher wie in IIa.

Griechische Geschichte. Repetition des Zahlenkanons u. s. w. wie in IIa. Repetition der vier aussereuropäischen Erdteile.

Mathematik. (4 Std. Im S. Prof. Dr. Rollmann; im W. Hilfslehrer Heuer.) — Lehrbücher: Junghans Mathematik I, Kambly Algebra.

Repetition der voraufgehenden Pensum. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; quadrat. Gleichungen mit einer Unbekannten. — Abschluss der Planimetrie. Ähnlichkeit, Polygone. Anleitung zur geometrischen Analysis.

Physik. (2 Std. Oberlehrer Dr. Reishaus.) — Lehrbuch wie in I.

Reibungselektricität, Magnetismus und Grundzüge der Chemie.

Hebräisch. (2 Std. Dr. Kasten.) Wie in IIa.

Ober-Tertia (Ordinarius: Gymnasiallehrer Sander I.)

Christliche Religionslehre. (2 Std. Gymnasiallehrer Dr. Kasten.) — Lehrbücher Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch, die 80 Kirchenlieder.

Lektüre: Gleichnisse, Reden und Wunder Jesu (Klix, 17, 18, 19); die Apostelgeschichte (ausser den längeren Reden). Kurzer Abriss der Reformationsgeschichte. Erweiterte Behandlung des dritten

Hauptstückes; das vierte und fünfte Hauptstück nebst Sprüchen. Repetitionen aus dem Katechismus-pensum früherer Klassen. Memoriert: O Haupt voll Blut und Wunden; Schmücke dich, o liebe Seele; Eins ist not. Repetition der früher gelernten Lieder.

Deutsch (2 Std. Im ersten Vierteljahr Gymnasiallehrer Sander I; dann Oberlehrer Dr. Hahn. Hiecke, deutsches Lesebuch. Auswahl von Echtermeyer.

Lektüre von Prosastücken und Gedichten. Memoriert: Schiller, die Kraniche des Ibykus, der Gang nach dem Eisenhammer; Uhland, des Sängers Fluch; Goethe, der Sänger; Freiligrath, Löwenritt. — Repetition der gesamten Wort- und Satzlehre. Aufsätze (Referate im Anschluss an die deutsche oder fremdsprachliche Lektüre, Beschreibungen, Schilderungen).

Latein (9 Std. Gymnasiallehrer Sander I.) — Lehrbücher: Ellendt-Seyffert Grammatik, von Gruber Übersetzungsbuch.

Lektüre: Caes. de bello Gall. I, VII (teilweise extemporiert). Ovid. metam. I, 1—162, 748—779; IV, 1—166; 389—415; 615—789; V, 1—249; 341—571; 642—678; VI, 146—312; VII, 1—124, 130—353. Memorieren von Sentenzen und einzelnen Partien des Gelesenen. Repetition der Prosodie.

Repetition und Vervollständigung der Kasuslehre; § 129—201, 234—342 (in festgesetzter Auswahl). Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen; Extemporalien und Exerzitien.

Griechisch. (7 Std. Gymnasiallehrer Sander I.) — Lehrbücher: Francke-Bamberg I; Gottschick, Lesebuch.

Repetition des Pensums von IIIb; Verba auf μ ; unregelmässige Verba; die häufiger vorkommenden Präpositionen und gelegentlich einige syntaktische Regeln. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen und Formenextemporalien.

Lektüre: Gottschick im Anschluss an die Grammatik; Xen. Anab. I, 1, 4, 7, 8; II, 4 (teilweise); III, 1, 3 (teilweise), 5; IV, 1 (teilweise), 3 (teilweise), 4, 7, 8; V, 3, 8 (teilweise); VI, 2, 4 und 5 (teilweise); VII, 3, 6 (teilweise), 7 (teilweise), 8.

Französisch. (2 Std. Gymnasiallehrer Panck.) Plötz, Schulgrammatik.

Einübung der Lektionen 46—57. Wiederholung und Vervollständigung früher gelernter Lektionen, insbesondere der Lektionen 24—45, sowie Repetition der unregelmässigen Verba.

Lektüre im Schockel Heft 8, Tableaux de la guerre en 1866, Chap. II, III. Im Anschluss daran Übungen für den mündlichen Gebrauch der französischen Sprache. Vierzehntägig 1 Extemporale resp. 1 Exeritium.

Geschichte. (2 Std. Gymnasiallehrer Sander II.) David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes.

Deutsche und besonders brandenburgisch-preussische Geschichte seit dem westphälischen Frieden bis 1871; Repetition der früheren Pensa im Anschluss an den Zahlenkanon.

Geographie. (1 Std. Gymnasiallehrer Dr. Tetzlaff.) Voigt, Leitfaden. Deutschland.

Mathematik. (3 Std. Oberlehrer Dr. Reishaus.) — Lehrbücher wie in IIb.

Repetition des voraufgehenden Pensums; Reduktionsrechnungen; Potenzierung und Radizierung; von den Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten; die Lehre von der Gleichheit und dem Inhalt geradliniger Figuren nebst entsprechenden Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung. (2 Std. Gymnasiallehrer Dr. Tetzlaff.) — Bänitz, Leitfaden.

Die wichtigsten Familien der Algen und Pilze. Zusammenfassung der besprochenen Pflanzenfamilien zum natürlichen System. Bau und Leben der Pflanze. Mineralogie: Die einfachsten Krystallformen sowie die Hauptlehren von der Zusammensetzung und den physikalischen Eigenschaften. Besprechung einiger besonders wichtiger Mineralien. Die Lehre vom Bau des menschlichen Körpers.

Unter-Tertia (Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Kasten).

Christliche Religionslehre. (2 Std. Prof. Dr. Wähdel.) — Lehrbücher wie in IIIa. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von V, so dass nach Schulz-Klix behandelt wurden die biblischen Geschichten 1—9, 12, 13, 15, 16, 17, 19, von 21 die Stücke 3 und 5, 22—40. Das 1. und 2. Hauptstück nebst Sprüchen. Memoriert wurden: O heiliger Geist, kehre bei uns ein; Nun lasst uns gehn und treten. Repetition der früher gelernten Lieder.

Deutsch. (2 Std. Gymnasiallehrer Sander II.) — Lehrbücher wie in IIIa.
Erklärung von Prosastücken und Gedichten. Memoriert wurden: Schiller, Ring des Polykrates, Bürgerschaft, Der Graf von Habsburg, Der Kampf mit dem Drachen; Uhland, der Schenk von Limburg; Körner, Lützows wilde Jagd. — In der Grammatik Rektion der Verben; der zusammengesetzte Satz. — Aufsätze (Referate im Anschluss an die deutsche und fremdsprachliche Lektüre nach bestimmten Gesichtspunkten).

Latein. (9 Std. Gymnasiallehrer Dr. Kasten. Lehrbücher wie in IIIa.
Wiederholung der früheren Pensen, besonders der unregelmässigen Verba. Die Kasuslehre ganz. — Einzelnes aus der Tempus- und Moduslehre, bes. Rektion der Conjunctionen, Acc. c. Inf. u. Participial-Construct. Schriftliche und mündliche Übersetzungs-Übungen; Extemporalien und Exercitien.
Lektüre: Caes. de bello Gall. lib. II, III (IV angefangen). — Ovid metamorphos. I, 163—415; III, 1—137; IV, 563—603; VIII, 611—724; VIII, 157—259; X, 1—77. — Prosodik, Memorieren von Sentenzen und kleineren Abschnitten.

Griechisch. (7 Std. Gymnasiallehrer Mojean.) — Lehrbücher wie in IIIa.
Deklination, Comparation, Numeralia, Pronomina, verba vocalia, muta, liquida, einige anomala; Vocabellernen nach der Grammatik; die gebräuchlichsten Präpositionen; mündliche Übersetzungen aus Gottschick; schriftliche Übungen im Bilden von Formen, später Übersetzung kleinerer Sätze.

Französisch. (2 Std. Gymnasiallehrer Panck.) — Lehrbücher wie in IIIa.
Repetition des Pensums von IV, dann Plötz, Lektion 1—28. Lekt. 29, 30—36, 39, 40, 41—49 mit Auswahl. Mündliche und schriftliche Übersetzungs-Übungen nebst Retroversionen. Vierzehntägig ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre: Schockel I. pag. 1—20.

Geschichte. (2 Std. Gymnasiallehrer Sander II.) — Lehrbuch wie in IIIa.
Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden; Repetition der griechischen und römischen im Anschluss an den Zahlenkanon.

Geographie. (1 Std. Gymnasiallehrer Dr. Tetzlaff.) — Lehrbuch wie in IIIa.
Europa excl. Deutschland.

Mathematik. (3 Std. Oberlehrer Dr. Reishaus.) — Lehrbücher wie in IIIa.
Die vier Species mit allgemeinen und algebraischen Zahlen (excl. Reductionsrechnungen); Potenzen der natürlichen Zahlen (von den Proportionen nur die Fundamentalsätze); Wiederholung des geometrischen Pensums von IV; Weiterführung der Lehre vom Dreieck; die Lehre von den Parallelogrammen und vom Kreise (excl. Messung und Berechnung); Konstruktions-Aufgaben.

Naturbeschreibung. (2 Std. Gymnasiallehrer Dr. Tetzlaff.) — Lehrbuch wie in IIIa.
Botanik: Orchidaceae, Palmae, Gramina, Cupuliferae, Rosaceae, Pomaceae, Umbelliferae, Compositae, Musci, Filices, Equisetaceae. Zoologie: Niedere Tiere und Übersicht über das gesamte Tierreich.

Quarta (Ordinarius: Gymnasiallehrer Panck).

Christliche Religionslehre. (2 Std. Oberlehrer Dr. Thümen.) — Lehrbücher wie in IIIa.
Wiederholung und Erweiterung des Pensums von VI, so dass nach Schulz-Klix behandelt wurden die biblischen Geschichten 1—32, 34, 39—49; dazu die Festgeschichten; Repetition des 1. und 2. Hauptstückes, das 3. Hauptstück mit Sprüchen. Das Kirchenjahr. Memoriert wurden: Die Bücher alten Testaments und die Kirchenlieder: Jesus, meine Zuversicht — Aus tiefer Not — Lobe den Herren — Mir nach, spricht Christus — Liebster Jesu, wir sind hier. Repetition der früher gelernten Lieder, sowie der Bücher Neuen Testaments.

Deutsch. (2 Std. Oberlehrer Dr. Reishaus.) — Hiecke, deutsches Lesebuch.
Erklärung von Lesestücken. Memoriert wurden: Schiller, der Alpenjäger; Bürger, das Lied vom braven Mann; von Platen, das Grab im Busento; Besser, der Choral von Leuthen; Goethe, der Zauberlehrling; Schwab, der Reiter und der Bodensee; Uhland, des Sängers Fluch. — In der Grammatik: Einiges aus der Wortlehre; Satzverbindung; Einteilung der Nebensätze. — Aufsätze (Nach-erzählungen).

Latein. (9 Std. Gymnasiallehrer Panck.) Lehrbücher: Ellendt-Seyffert Grammatik, Meiring Übungsbuch.

a) Grammatik. Wiederholung der früheren Pensen, insbesondere der unregelmässigen Verba. Das Wichtigere aus der Syntax. Einübung d. Acc. und Inf. und der Participialkonstruktionen. Mündliche und schriftliche Übersetzungs-Übungen. Memorieren von Vokabeln. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

b) Lektüre. Corn. Nep. Thrasybulus, Hannibal, Pelopidas, Epaminondas. Lektüre in Sibelis Tirocinium. — Prosodik. Memorieren von Sentenzen.

Französisch. (5 Std. Gymnasiallehrer Panck.) — Plötz Elementar-Grammatik.

Wiederholung des Pensums von V; Plötz, Lekt. 60—76 mit Auswahl. — 76—112. Lektüre: Plötz, Seite 156—182. — Orthographische Diktate, Extemporalien, mündliche Übersetzungsübungen.

Geschichte. (2 Std. Oberlehrer Dr. Reishaus. — Müller, Leitfaden. — S.: Ägypt., asiat. und griech. Geschichte; W.: römische Geschichte.

Geographie. (1 Std. Gymnasiallehrer Dr. Tetzlaff.) — Lehrbuch wie in IIIa.

Vorkenntnisse und die aussereuropäischen Erdteile.

Mathematik und Rechnen. (4 Std. Oberlehrer Dr. Reishaus.) — Reishaus Vorschule, zweites Heft.

Abschluss der Bruchrechnung; Dezimalbrüche; einfache und zusammengesetzte Regeldetri; Anfassungsgründe der Geometrie bis zur Congruenz der Dreiecke.

Naturbeschreibung. (2 Std. Gymnasiallehrer Dr. Tetzlaff.) — Lehrbuch wie in IIIa.

Botanik: Liliaceae, Ranunculaceae, Cruciferae, Nymphaeaceae, Vitaceae, Geraniaceae, Malvaceae, Solanaceae, Papilionaceae, Asperifoliae, Convolvulaceae, Labiatae. Linné'sches System. — Zoologie: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Quinta (Ordinarius: Gymnasiallehrer Mojean).

Christliche Religionslehre. (2 Std. Im ersten Vierteljahr: der Direktor, dann Dr. Kasten.) — Lehrbuch wie in IIIa.

Biblische Geschichten neuen Testaments nach Schulz-Klix 1—7, 9 (2), 17, 19, 21 (3, 4, 5), 22, 23, 26—36, 41, 42. Memorieren der Bücher des neuen Testaments. — Der 2. und 3. Artikel mit Sprüchen; Repetition des 1. Hauptstückes und des 1. Artikels mit Sprüchen. — Memoriert wurden: Wer nur den lieben Gott — Befehl du deine Wege — Allein Gott in der Höh — Ein' feste Burg — Wie soll ich dich empfangen — Auf Christi Himmelfahrt. Repetiert wurden die in VI gelernten Kirchenlieder.

Deutsch. (2 Std. Im ersten Vierteljahr: der Director, dann Gymnasiallehrer Sander II.) — Hopf und Paulsiek, I, 2.

Erklärung von Prosastücken. Von Gedichten wurden erklärt und memoriert: Uhland, die Rache, Einkehr; Rückert, Friedrich Barbarossa, des fremden Kindes heiliger Christ; Kerner, der reichste Fürst; Vogl, Heinrich der Vogelsteller; Arndt, das Lied vom Feldmarschall, des deutschen Knaben Robert Schwur; Freiligrath, die Trompete von Vionville; Hebel, der Sommerabend; Hauff, Reiters Morgen- gesang; Claudius, Abendlied. — Repetiert wurden: Uhland, der gute Kamerad, Schwäbische Kunde, des Knaben Berglied; Claudius, ein Lied hinterm Ofen zu singen; Schiller, der Schütz; Goethe, die wandelnde Glocke; Simrock, die Schule der Stutzer; Arndt, Gebet eines kleinen Knaben an den heiligen Christ. — In der Grammatik die Lehre vom einfachen, zusammengezogenen und zusammen- gesetzten Satz und die Interpunktionslehre. — Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur: Diktate und Aufsätze (Nacherzählungen).

Latein. (9 Std., Gymnasiallehrer Mojean.) — Ellendt-Seyffert, Grammatik; Weller, Herodot.

Wiederholung des Pensums von VI. Vervollständigung der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre. Die einfacheren syntaktischen Verhältnisse; accus. c. infin., partic. conjunctum, ablat. absolutus, conjug. periphr.; Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. — Lektüre aus Weller. Croesus wird von Cyrus besiegt; Dejoeces; Cyrus und die Jonier; Cyrus Jugend; Cyrus stiftet das persische Reich; Zopyrus; Feldzug des Darius gegen die Seythen. Schriftliche und mündliche Übersetzungs- übungen; Vokabellernen. Wöchentlich 1 Extemporale, abwechselnd mit häuslichem Exercitium.

Französisch. (4 Std. Gymnasiallehrer Panck.) — Lehrbuch wie in IV.

Lesübungen und Formenlehre (Lektion 1—60); avoir und être, auch in fragender, verneinender und fragend-verneinender Form. Die erste und zweite Conjugation. Schriftliche und mündliche Übungen nach Plötz und nach dem Gehör; wöchentlich orthographische Diktate oder Extemporalien.

Geschichte. (1 Std., erst der Direktor, dann Oberlehrer Dr. Reishaus.) — Auswahl biographischer Erzählungen.

Geographie. (2 Std. Gymnasiallehrer Dr. Tetzlaff.) — Lehrbuch wie in IIIa.
Europa incl. Deutschland. Namen und Lage der europäischen Staaten, der von Deutschland und der preussischen Provinzen mit den wichtigsten Städten.

Rechnen. (4 Std. Gymnasiallehrer Dr. Tetzlaff.) — Böhme, Heft 4.
Die vier Species mit gemeinen Brüchen und mit Dezimalbrüchen. Regeldetri mit ganzen Zahlen. Dazu propädeutische Formenlehre in 2 Std. wöchentlich in den letzten 5 Monaten.

Naturbeschreibung. (2 Std. Gymnasiallehrer Dr. Tetzlaff.)
Pflanzen mit weniger einfachem Blütenbau und Wirbeltiere. Vergleichende Betrachtung von Arten derselben und verwandter Gattungen. Einführung in die systematische Anordnung der Pflanzen und Tiere. Erweiterung der in Sexta gewonnenen Grundbegriffe.

Sexta (Ordinarius: Gymnasiallehrer Sander II).

Christliche Religionslehre. (3 Std. Prof. Dr. Wähdel.)
Biblische Geschichten alten Testaments nach Schulz-Klix 1—5, 7—21, 23—25, 27, 28, 32, 39. — Zu Weihnachten aus Schulz-Klix neues Testament 1, zu Ostern 36, zu Pfingsten 42. — Das erste Hauptstück und der erste Artikel mit Sprüchen. — Memoriert wurden: Dies ist der Tag — Nun danket alle Gott — Ach bleib mit deiner Gnade — Gott des Himmels und der Erden — Nun ruhen alle Wälder.

Deutsch. (3 Std. Gymnasiallehrer Sander II.) — Hopf und Paulsieck, I, 1.
Erklärung von Prosastücken und Gedichten. Memoriert wurden: Uhland, der gute Kamerad, Schwäbische Kunde, des Knaben Berglied; Goethe, die wandelnde Glocke; Simrock, die Schule der Stutzer; Fontane, Schwerins Tod; Reinick, Wie ist die Erde so schön; Höltz, Frühlingslied; Schiller, der Schütz; Hoffmann von Fallersleben, Mein Vaterland; Schneckenburger, die Wacht am Rhein; Arndt, Gebet eines kleinen Knaben. — In der Grammatik die Lehre von den Redeteilen und vom einfachen Satz. — Diktate und Abschriften.

Latein. (9 Std. Gymnasiallehrer Sander II.) — Ellendt-Seyffert Grammatik, Schönborn Lesebuch I, Kühner Vokabularium dazu.

Die regelmässige Formenlehre (Substantiv, Adjektiv, Numeralia cardinalia und ordinalia, Pronomen, sum und die vier regelmässigen Conjugationen) und die gebräuchlicheren Präpositionen. — Hauptregeln über den einfachen Satz und über die leichteren Formen des relativen Satzgefüges. Übersetzungen aus Schönborn. Mündliche und schriftliche Übungen; Vokabellernen.

Geschichte. (1 Std. Gymnasiallehrer Sander II.) — Auswahl biographischer Erzählungen: Herakles, Argonauten, Theseus, Troja, Lykurg, Solon, Leonidas, Themistocles und Aristides, Alcibiades, Socrates, Pelopidas und Epaminondas, Demosthenes, Romulus, Tarquinius Superbus, Coriolanus, Camillus, Fabricius, Hannibal, der jüngere Scipio, Marius, Cicero und Catilina, Caesar, Augustus, Titus (Pompeji, Jerusalem).

Geographie. (2 Std. Gymnasiallehrer Dr. Tetzlaff.) — Lehrbuch wie in IIIa.
Grundbegriffe; die aussereuropäischen Erdteile (Kursus I, 1—4, 6—13 mit Ausnahme der auf Europa bezüglichen Stellen; II, 18—21 in Auswahl).

Rechnen. (4 Std. Musik-Direktor Dornhecker.) — Böhme, Heft 3.
Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen; die Zerlegung der Zahlen in ihre Faktoren; im Anschluss an das Mass-, Münz- und Gewichtssystem praktische Einführung in die Bezeichnung der Dezimalbrüche; einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen. Vorwiegend das Kopfrechnen, aber auch schriftliche Übungen.

Naturbeschreibung. (2 Std. Gymnasiallehrer Dr. Tetzlaff.)
Betrachtung einzelner Arten von Tieren und von Pflanzen mit grossen Zwitterblüten. Vergleichende Zusammenstellung namentlich der für die Morphologie wichtigen Grundbegriffe.

Von der Teilnahme an dem Religionsunterricht sind Schüler nicht dispensiert gewesen.

B. Der technische Unterricht.

α) Das Turnen. Im Winter bestanden bisher drei Abteilungen (zu 4, 5 und 6 Riegen), von denen jede wöchentlich eine Stunde turnte, die Vorturner 1½ Stunden; im Sommer jede 2 Stunden wöchentlich. Dispensiert waren im Sommer 8, im Winter 11 Schüler. — Turnlehrer: Oberlehrer Dr. Reishaus.

β) Der Gesang. Die Chorabteilung besteht aus Schülern sämtlicher Klassen von IV bis I; die Knaben- wie die Männerstimmen üben wöchentlich in je 1 Stunde, in einer andern beide zusammen. Die V und VI hat wöchentlich 2 Std. Unterricht. — Lehrer: Musik-Direktor Dornhecker.

γ) Das fakultative Zeichnen. Es bestehen zwei Abteilungen, von denen die eine Mittwochs, die andere Sonnabends 2 Stunden zeichnet; der Wunsch der Schüler bestimmt die Aufnahme in die betreffende Abteilung. Im Sommer nahmen 15, im Winter 10 Schüler teil. — Lehrer: Bürgerschul-Lehrer Knaack.

II.

Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 12. März 1888, wodurch eine Gedächtnisfeier für Se. Maj. den Hochseligen Kaiser Wilhelm auf den 22. März angesetzt wird.

Desgl. vom 3. April, durch welche die Vereidigung auf Se. Maj. den Kaiser Friedrich III. verfügt wird.

Desgl. vom 19. Juni. Die Gedächtnisfeier für Se. Maj. den Hochseligen Kaiser Friedrich III. wird angeordnet.

Desgl. vom 10. Juli, durch welche die Vereidigung auf Se. Maj. den Kaiser Wilhelm II. verfügt wird.

Desgl. vom 20. Juli. Dem Direktor Dr. Winter wird auf Antrag des Hochedlen Rates bis zum Oktober d. J. Urlaub erteilt und zugleich dem Konrektor Prof. Dr. Rollmann die Verwaltung der Direktorsgeschäfte übertragen.

Desgl. vom 23. Juli, durch welche bestimmt wird, dass an den Geburts- und Sterbetagen der Hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. in Zukunft eine Gedächtnisfeier abgehalten werden soll.

Desgl. vom 19. December. Osterferien: Schulschluss Sonnabend, den 6. April, Mittag; Schulanfang Donnerstag, den 25. April, früh. Pfingstferien: Schulschluss Freitag, den 7. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Schulanfang Donnerstag, den 13. Juni, früh. Sommerferien: Schulschluss Mittwoch, den 3. Juli, Mittag; Schulanfang Donnerstag, den 1. August, früh. Michaelisferien: Schulschluss Sonnabend, den 28. September, Mittag; Schulanfang Donnerstag, den 10. Oktober, früh. Weihnachtsferien: Schulschluss Sonnabend, den 21. Dezember, Mittag; Schulanfang, Montag, den 6. Januar 1889, früh.

Desgl. vom 17. Januar 1889. Im Anschluss an einen Vortrag des Prof. Dr. Schmidt-Rimpler zu Marburg wird verordnet, dass in den Klassen auf die grösste Sauberkeit zu halten und für die Beseitigung des Staubes auf alle nur mögliche Weise zu sorgen ist.

Benachrichtigung des Prof. Dr. Rollmann durch den Hochedlen Rat vom 23. Januar, wonach die Beerdigung des Herrn Bürgermeisters Erichson den 26. Januar von der St. Nikolai-Kirche aus erfolgen soll.

Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 13. Februar, wodurch das Ueber-einkommen der deutschen Staatsregierungen, betreffend die gegenseitige Anerkennung der von den Gymnasien, bezw. Realgymnasien [Realschulen I. Ordnung] ausgestellten Reifezeugnisse mitgeteilt wird.

III.

Chronik der Schule.

Aus dem Schuljahre 1887/88 ist folgendes nachzutragen:

Am 22. März versammelte die Anstalt zu der Gedächtnisfeier Seiner Hochseligen Majestät des Kaisers Wilhelm ihre Lehrer und Schüler um 11½ Uhr in der Aula, die der Bedeutung und dem Ernste des Tages entsprechend geschmückt war.

Nach dem Gesange „Befehl Du Deine Wege“ sprach Herr Dr. Kasten in einem Gebete Gott Dank dafür aus, dass, was wir allsonntäglich erfleht, sich erfüllt habe: dass Kaiser Wilhelm uns zum Segen und christlichen Vorbilde gewesen sei, und knüpfte die Bitte daran, dass Gott uns dem Entschlafenen ähnlich werden lasse an Treue im irdischen Beruf und im Christenleben. — Nach abermaligem Gesange wies Herr Direktor Dr. Winter in einer längeren Ansprache darauf hin, dass heute vor 56 Jahren Goethe für immer die Augen geschlossen mit dem Wunsche nach „Mehr Licht“ auf den Lippen. Danach sehne sich heute auch unser Herz, an dem Tage, der düstere Schatten werfe, anstatt, wie sonst, ein Sonnen-, Freuden- und Jubeltag zu sein. Zum dritten Male sei die Anstalt versammelt, um des grossen Todten zu gedenken, auf den das Goethe'sche Wort Anwendung finde: „Es wirkt mit Macht der edle Mann Jahrhunderte auf seines Gleichen. Denn was ein guter Mensch erreichen kann, ist nicht im engen Raum des Lebens zu erreichen. Drum lebt er auch nach seinem Tode fort und ist so wirksam als er lebte: Die gute That, das schöne Wort, es lebt unsterblich, wie er sterblich strebte.“ Edel sei unser Herrscher gewesen, hilfreich und gut, wie derselbe Dichter an anderer Stelle sage; voll Humanität und echten Christentums; ein Mehrer des Reiches nach aussen, nicht minder aber Pfleger der Güter des Friedens, Germanias Friedenschort, der das einst von anderer Seite gesprochene Wort „Das Kaiserreich ist der Friede“ zur Wahrheit gemacht habe; ein Hüter der Gesetze, der sittlichen und religiösen Bildung. Bekannt sei ferner seine Milde und Freundlichkeit, seine Leutseligkeit und christliche Demuth, endlich seine Treue, die ihn als die verkörperte Pflichterfüllung erscheinen lasse. Wir seien des gewiss, dass der Herr ihm gegeben habe die Krone des Lebens. Hier auf Erden aber wirke der edle Mann fort, wenn wir sein Vermächtnis dahin erfüllen, dass wir den Vater in dem Sohne lieben und Kaiser Friedrich Treue halten und wir das Gedächtnis Kaiser Wilhelms in die Herzen der Kinder einpflanzen. „So lebst Du fort in unermessne Zeit, Geniessest der Unsterblichkeit. Das walte Gott in Gnaden!“ Diesen Schlussworten des Redners folgte der Gesang „Hand, die treulich uns geleitet“, womit die Feier endete.

Am 26. März fand die Entlassung der Abiturienten statt. Nach dem Gesange „Wie gross ist des Allmächtigen Güte“ Str. 1 u. 6, sprach der Direktor, anknüpfend an das Wort des Sophokles in der Antigone (v. 1348): *Πολλὸν τὸ φρονεῖν εὐδαιμονίας πρότον ὑπάρχει* über die *σωφροσύνη* und die *ἀφροσύνη* des Kreon und der Antigone, erinnerte auch die Abiturienten an ihr eigenes späteres Thun und Lassen. Nachdem der Direktor dem Abiturienten Erich Wilhelm ein Prämienbuch überreicht hatte, wurde die Feier geschlossen mit dem Gesange „Befehl Du Deine Wege“, Strophe 1 und 2.

Das Winter-Halbjahr 1887/88 schloss am 28. März mit dem Prämien-, Censur- und Versetzungs-Aktus. Nach dem Gebet ergriff der Protoscholarch Herr Oberbürgermeister Tamms das Wort, um dem Cötus die Bedeutung der Stiftung der von Reichenbachschen Medaille darzulegen, und erteilte dieselbe dann dem Unterprimaner Hans Baluschek, dem Obersekundaner Adolf Bollmann, dem Untersekundaner Otto Kobes, dem Obertertianer Ernst Bergmann, dem Untertertianer Karl Grünberg, dem Quartaner Wilhelm Pfitzner, dem Quintaner Walther Zacharias, dem Sextaner Walther Kasten. — Nach einer Ansprache des Direktors erhielten Prämienbücher (aus dem Prämienfonds) Paul Wulff aus Obersekunda, (aus der Hermann Wendorf'schen Stiftung) Georg Marth aus Obertertia, (aus dem Fonds des Gesangstipendiums) Karl Waldeck aus Oberprima, Alexander Kehrhahn aus Unterprima, Max Joseph aus Untertertia, Erich Dehmlow aus Quarta. Nach dem Censur- und Versetzungsaktus wurde das Schuljahr in herkömmlicher Weise mit einer Andacht geschlossen.

Schuljahr 1888/89.

Das neue Schuljahr begann den 12. April morgens 8 Uhr mit einer Andacht, nach welcher die neu eintretenden Schüler von dem Direktor begrüsst wurden. — Nachdem die Schüler die Aula verlassen hatten, fand durch den Direktor gemäss der Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 3. April die Vereidigung des Lehrerkollegiums und des Schuldieners auf Se. Majestät den Kaiser Friedrich III. statt.

Vom 16. bis zum 18. Mai nahm der Direktor Dr. Winter an den Verhandlungen der Pommerschen Direktorenkonferenz in Stargard teil.